

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** am **International Office der TU Wien** bei der jeweils zuständigen Koordinatorin (E-Mail: waltraud.krausler@tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, arina.siniktutova@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Studienrichtung:

E	066 515	Masterstudium Automatisierung und robotische Systeme
----------	----------------	---

Gastinstitution

University of Tokyo

Gastland

Japan

Zeitraum Ihres
Auslandsaufenthaltes

von 28.09.24 bis 06.04.25

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

1. **Betreuungssprachen (z.B. Englisch, Chinesisch, Spanisch, etc.) an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

1.) <i>Englisch</i>	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

2. **Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 3-12)**

Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

3. **Gastland**

Ich empfehle mindestens einige Tage vor Semesterbeginn anzureisen, um Zeit für Bürokratie usw. zu haben. Grundsätzlich spricht fast niemand Englisch, daher praktisch, wenn man schon im Vorhinein etwas Japanisch lernt. Vor Ort kann man sich dann recht unkompliziert für Japanisch Kurse anmelden, die sind aber recht zeitaufwändig (2-3 Mal pro Woche). Für Geübte ist es sehr zu empfehlen ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, aber viel Anmelde-Bürokratie (<https://www.tokyobybike.com/2013/11/how-to-register-your-bicycle-in-japan.html>)

4. Gastinstitution

UoT ist etwas anders organisiert als die TUW. Als Masterstudent wird man einem Lab mit Professor zugeteilt und es wird ein gewisses Maß an Forschung erwartet. Dementsprechend sind Kurse aber deutlich einfacher. Es ist zu empfehlen, einen der Japanisch-Kurse zu besuchen bzw. an Ausflugs Angeboten der Uni teilzunehmen, sehr gut für Socializing.

5. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

internationale Studierende an der Gastinstitution

1	2	3	4	5
☐	☐	☒	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☒
☐	☐	☐	☐	☒

6. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TUW: Arina Siniktutova
Thomas Rief
U-Tokyo: Tatsuya Hashimoto (Mr.)
Lab Prof.

7. Wie haben Sie vom Joint Study Mobilitätsprogramm erfahren?

Webseite TU Wien - International Office

während persönlicher Beratung im International Office

TU Wien Social Media Accounts

von TU Wien Lehrenden

von Freund_innen, Studienkolleg_innen

Sonstiges:

☐
☐
☐
☐
☒
☐

8. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Anmeldeprozess an der UTokyo war langwierig, man bekommt auch die Bestätigung erst sehr spät.
Lebenskosten sind etwas niedriger als in Wien, aber mit Reisen & Ausflügen kann es trotzdem teuer werden, daher wenn möglich irgendein Stipendium finden.

9. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es ist schwierig sich mit den japanischen Studenten anzufreunden, da selbst an der Uni ein wirklich schlechtes Englisch Niveau herrscht. Durch das Studentenheim, Einführungsveranstaltungen, Lab, etc. lernt man aber schnell viele nette Leute kennen.

Persönliche Empfehlung:

MeetUp App für Sportaktivitäten (besonder Volleyball)

Namban Rengo = internationaler, netter Laufclub

UTokyo Circles: Gruppen für alle möglichen Aktivitäten (Tipp – bei Mitstudenten nachfragen)

10. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☒ Ja ☐ Nein

Besonders am Anfang einige Ausflüge

Jeden Freitag Internationals-Treffen (nicht ausschließlich für Austausch-Studierende)

UNTERKUNFT, SERVICES UND KOSTEN

11. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- ☒ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus
☐ Zimmer in einer Privatwohnung ☐ eigene Wohnung
☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

12. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- ☒ Gastinstitution ☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☐ Andere:

13. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

14. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

15. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

16. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) **1200**Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **1265 / Monat, davon:**

Unterkunft	500	/ Monat
Verpflegung	300	/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	50	/ Monat
Kosten für Bücher, Skripten, etc.	0	/ Monat
Visum und Versicherung	15	/ Monat
Sonstiges: Sprach- und Sportkurse, Internet- und Telefonkosten, ...	400	/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG**17. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht***(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):*☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5**18. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht***(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):*☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5**19. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

Wirklich nette Lab-Community & guter Campus
Billiges und gutes Essen
Man lernt schnell viele nette Internationals kennen
Reisen und Wochenends-Trips

20. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

nein

21. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:☐ Ja ☒ Nein ☐ Weiß ich nicht

wenn ja warum:

22. Wie kann das Joint Study - Mobilitätsprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die Abfahrt war etwas stressig, da man erst sehr spät die Zusage von UTokyo bekommt – aber daran kann die Wiener Seite vermutlich wenig ändern.
Eine kurze Infoveranstaltung in der man die anderen Austauschstudenten kennenlernt.

ERFAHRUNGSBERICHT

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe im Zuge meines Aufenthaltes an meiner Masterarbeit (Robotik) gearbeitet. Praktischerweise hatte mein Wiener Betreuungsprof. gute Kontakte zur UTokyo, wodurch ich schnell eine sehr gute Betreuung vor Ort gefunden habe, die super Englisch konnte – keine Selbstverständlichkeit! In meinem Lab waren circa 20 Studenten, alle sehr nett, mit denen ich regelmäßig Mittagessen gegangen bin. Insgesamt sind die Lab Communities recht eng, man macht zusammen Ausflüge, geht Trinken usw.

Die Arbeitskultur ist auf jeden Fall ausgeprägter als in Wien, als normaler Student bleibt man meisten bis ~19/20:00 im Lab. Als Ausgleich für die langen Arbeitstage kann ich sehr empfehlen eine Mitgliedschaft beim Uni-Gym abzuschließen. Sehr billig und es gibt Ballsportmöglichkeiten, einen Pool, Kraftkammer und sogar eine kleine Boulderwand.

Ich habe im MIV (Mejirodai Int. Village) gewohnt. Vergleichsweise teuer (500€ fürs billigste Zimmer) und mit dem Rad ca. 20, öffentlich 30min entfernt. Wenn möglich ist es besser ein anderes Studentenheim zu finden, das ist aber öfters eingeschränkt für internationale Studierende. Es ist nicht zu empfehlen sich private Wohnungen zu suchen – sehr schwierig als Nicht-Japaner & versteckte Kosten, zB Key-Money.

Fahrrad auf Facebook-Marketplace zu kaufen ist sehr empfehlenswert, es gibt meistens Radstreifen und nicht sehr viel Verkehr. U Bahnkosten summieren sich außerdem ziemlich auf.

Abschließend muss noch erwähnt werden, dass Japan ein sehr regelkonformes, bürokratisches Land ist. Also wenn man offizielle Termine o.ä. hat, lieber pünktlich sein, alle nötigen Unterlagen dabei haben, dann klappts. Ansonsten gibt's absolut keine Flexibilität.

Hier nochmal persönliche Empfehlung:

MeetUp App für Sportaktivitäten (besonder Volleyball)

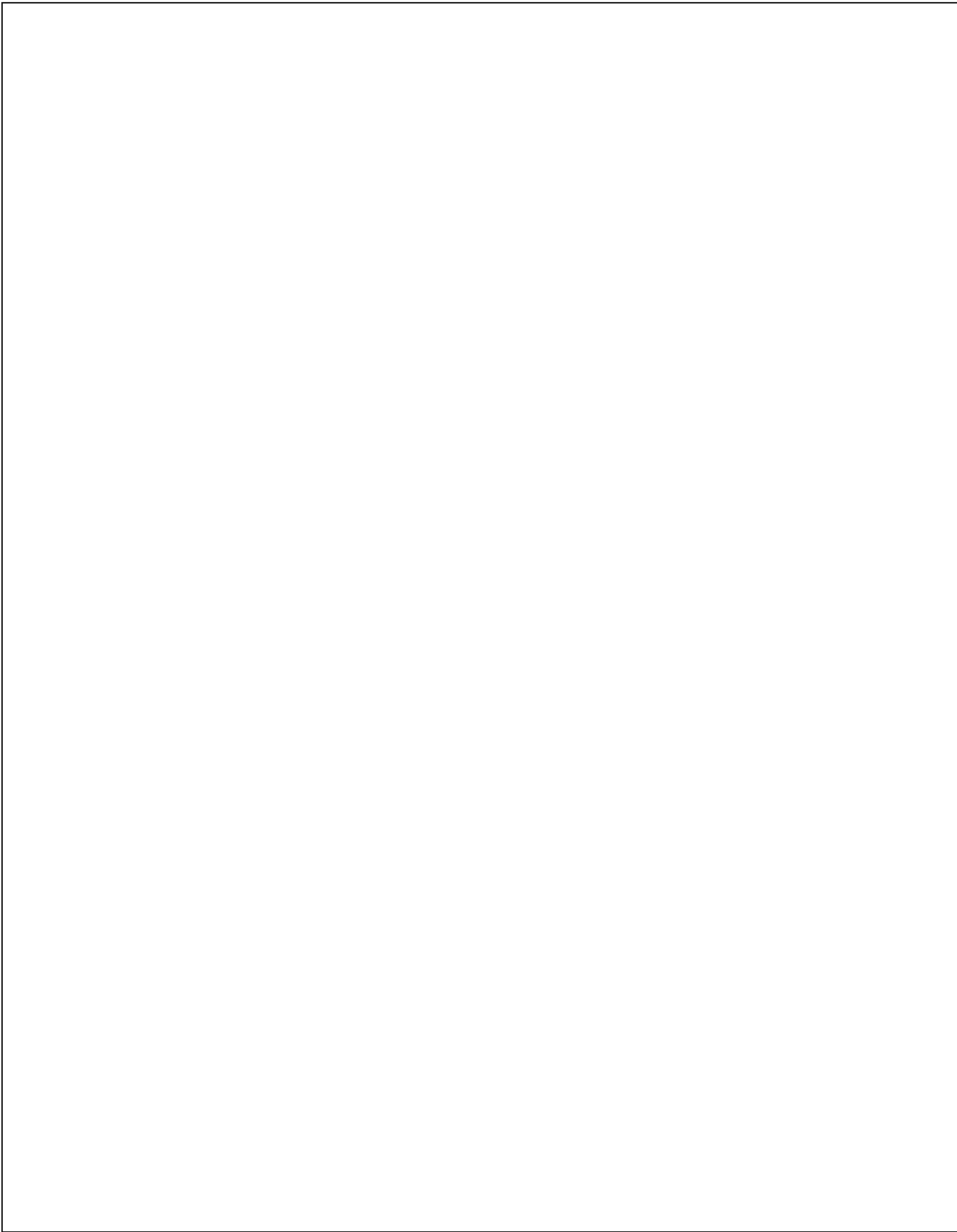
Namban Rengo = internationaler, netter Laufclub

UTokyo Circles: Gruppen für alle möglichen Aktivitäten (Tipp – bei Mitstudenten nachfragen)

Für Skifahrer: Mt. Tanigawadake mit Zug & Times rental car als Tagestrip erreichbar

Hakuba mit Nachtbus als Wochenendtrip sehr zu empfehlen

Zum Bouldern: BPump; Mitake = Outdoor, Crashpads vor Ort auszuborgen



Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Viele neue Freunde, super Uni-Erfahrung, Reisen, Ramen für unter 1000 Yen

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Wenn man wirklich Japanisch lernen will sollte man mindestens 1 Jahr vor dem Auslandssemester anfangen, sonst wird's schwierig.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.